

Amistad con Nicaragua

Verein zur Förderung der Schul- und Städtepartnerschaft Göttingen – La Paz Centro e.V.

Reinkeweg 2 · D-37085 Göttingen

Tel. 0551/47218 · ALeineweber@t-online.de · www.nicaragua-verein-goettingen.de

Jahresrundbrief 2016

Liebe Freundinnen, Freunde, Mitglieder des Vereins und Förderer unserer entwicklungspolitischen Arbeit,

es war ein aufregendes Jahr 2016 (nicht nur wegen der US-Wahlen und der Wahlen in Nicaragua). Unsere Inlandsarbeit gliedert sich in drei große Teilbereiche. Die erste »weltwärts-Süd-Nord« Gruppe von drei Freiwilligen wurde im Laufe des Jahres aufgestockt. Nach zwei Abbrüchen konnten die verbleibenden drei Freiwilligen ihren Dienst verlängern. So konnten sie dann die zweite Gruppe von fünf Freiwilligen, die im April einreisten, in Empfang nehmen und bei der Betreuung mitwirken. Wieder mussten Gastfamilien gefunden werden, die den Freiwilligen eine kostenlose Unterkunft bieten, Tandem-Partner für den Erwerb der deutschen Sprache und flexible, geduldige Einsatzstellen, die bereit sind und die Geduld aufbringen, unseren Nicaraguanern ihre zukünftigen Aufgaben zu erklären. Die besten Einsatzplätze waren und blieben dabei die landwirtschaftlichen auf dem Käsehof Landolfshausen und dem Brothof Waake. Hier gibt es richtig viel zu lernen, was danach in Nicaragua auch wieder verwendet werden kann.



Kultureller Höhepunkt war die Konzertlesung mit Alberto Acosta aus Ecuador, der das indigene Konzept des »buen vivir« mit der Musik von »grupo sal« im vollbesetzten Alten Rathaus in deutscher und spanischer Sprache vermittelte. Es gab insgesamt zwei große Netzwerktreffen zur anstehenden kommunalen Klimapartnerschaft zwischen Göttingen und La Paz Centro. Leider ist die Kommunikation mit den offiziellen Stellen unserer Südpartner sehr eingeschränkt, sodass die Stadt Göttingen auch kurzfristig »Nerven und Geduld« verloren hatte und dieses Projekt »einfrieren« wollte. Von uns wurde das jedoch nicht kritiklos hingenommen und nun warten wir alle, dass im Jahre 2017 eine aktivere und kommunikativere Stadtverwaltung in La Paz Centro ihre Arbeit aufnimmt. Darüber können wir noch mehr berichten, falls Interesse besteht.



In Nicaragua liegt das Kanal-Vorhaben zum Glück ebenfalls erst einmal »auf Eis«. Die internationalen Proteste gegen dieses Vorhaben waren unüberhörbar. Im Lande selber werden diese Proteste allerdings regelrecht »niedergeschlagen«. Die sich anbahnende »Ein-Parteien-Diktatur« der Sandinisten wirft bereits überall ihre Schatten voraus. Unsere Partnerstadt La Paz Centro hat in uns allerdings zuverlässige Partner. Schüler- und Studenten-Stipendien gehen dank Eurer/Ihrer Hilfe weiter. Es gibt erfreulicherweise weder Abbrüche noch ungewollte Schwangerschaften und einige Stipendiaten konnten in unseren Projekten – Solar-Energie, Trinkwasserprojekte in den Landgemeinden, Gewaltprävention in den Schulen, Bau von verbesserten Brennöfen für Tortilla-Bäckerinnen, Mikro-Kredite – ihre ersten Arbeitsplätze einnehmen. So wurden nicht nur 54 Familien mit Solarenergie ausgestattet, deren Söhne wurden auch zu »Técnicos-ambientales« in drei verschiedenen Bereichen (Solar, Windenergie, Biomasse) ausgebildet. Sie haben ihrerseits bereits Patenschaften für die begünstigten Familien übernommen (für den Fall, dass diese Probleme mit ihren Anlagen haben). Schüler und Studenten, die dankbar für die Bewilligung ihres Stipendiums sind, arbeiten auf unserer Modell-Finca, die nun ebenfalls mit einer Solarpumpe ausgestattet werden soll. Ausbleibende Regenzeiten ebenso wie die hohen Preise für Dieseltreibstoff erforderten diese Entscheidung.



Insgesamt können wir in diesem Jahr stolz auf das Erreichte sein. 25 junge Menschen studieren; das BMZ hat uns 50.000,-€ für das Solar-Projekt bewilligt; die BINGO-Umwelt-Stiftung hat das Trinkwasserprojekt und weitere Kleinprojekte mitfinanziert. Insgesamt kamen von dieser Seite ebenfalls 50.000,-€. Erfreulich ist, dass sowohl die Studenten als auch die begünstigten Familien sich ihrer Verantwortung bewusst sind und ebenfalls »ihren Teil« beisteuern und nicht nur auf Hilfe aus Göttingen warten. In der »Casa de la Mujer« haben wir mit Jorge Jimenez einen erfolgreich arbeitenden neuen Koordinator. Er hat sein kleines Team eingearbeitet und sorgt dafür, dass dort ebenfalls Fortbildungen im Bereich Projekt-Management stattfinden. Auf unserem Land wächst zur Zeit

Sorgo (Hirse) heran und alle warten auf eine gute Ernte. Der Begriff »Hilfe zur Selbsthilfe« kann hier guten Gewissens Anwendung finden.

Unsere Beziehung zur Zentralregierung ist nicht einfach. Die Bevölkerung lobt unsere nunmehr 30-jährige Arbeit; das schafft manchmal auch Neid, denn von der Regierung können sie nicht viel erwarten. In Managua verstopfen immer mehr Autos die Strassen, in La Paz Centro – 50 km entfernt – können sich die Studenten nicht das Fahrgeld leisten, um zur Uni zu kommen.

Dieser Teil unserer Arbeit wird wohl – dank Eurer Hilfe – noch viele Jahre weiter gehen müssen! Für 2017 werden es insgesamt 25 Studenten sein, die wir unterstützen können. Dafür brauchen wir auch weiterhin eure Solidarität. Die »Casa de la Mujer« erwirtschaftet ihre Gehälter nach wie vor aus eigener Kraft und aus den Zinsen der Mikro-Kredite können notwendige Reparaturarbeiten durchgeführt werden.

Ich danke Euch/Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen!

Für Anfang Februar haben wir unsere Jahreshauptversammlung geplant. Ab dem 26. Januar erfolgt noch eine gesonderte Einladung mit der Tagesordnung. Unserer Vorstand muß wieder vervollständigt werden, da Nairim in München eine feste Arbeit gefunden hat und somit nicht mehr zur Verfügung steht und zudem Dr. Kora Baumbach ihr Amt nur noch vorübergehend wahrnehmen kann.

Wer also kann sich vorstellen, im Vorstand mitzuarbeiten? Insbesondere jüngere Leute sind herzlich willkommen! Gute spanische Sprachkenntnisse sind allerdings unerlässlich, da genau in diesem Bereich der Kommunikation mit unseren Partnern die meiste Arbeit anfällt (Antragstellung, Übersetzungen ect.).

Feliz navidad y un prospero ano nuevo 2017 wünsche ich Euch und unseren Partnern auf der anderen Seite des Atlantik. Nicaragua ist immer noch – nach Haiti – das zweitärmste Land Lateinamerikas und die sandinistische Zentralregierung hat die Werte und Errungenschaften der Revolution von 1979 verloren. Gewalt gegen Frauen; innerfamiliäre Gewalt gegen Kinder; überfüllte Schulklassen; ausgebildete, aber arbeitslose Jugendliche; landlose Bauern ohne Wasser ... die Liste lässt sich problemlos fortsetzen.

Saludos

Anna, Kora, Ulli

und aus La Paz Centro 20 Stipendiaten,

die von euch unterstützt werden, damit sie studieren können



unsere Bankverbindung:
IBAN: DE88 2605 0001 0056 0285 09 · BIC: NOLADE21GOE

